



An den Grossen Rat

24.5543.03

25.5088.03

ED/P245543/P255088

Basel, 21. Oktober 2026

Regierungsratsbeschluss vom 20. Oktober 2026

Anzug Joël Thüring und Konsorten betreffend ein Herz für Kleinhüningen – Aufwertung der Sportanlage Schorenmatte durch Rasen-Ersatz

und

Motion Melanie Eberhard und Konsorten betreffend Ausbau der Sportflächen für den Breitenfussball

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 12. Februar 2025 die nachstehende Motion Joël Thüring und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen. In seiner Sitzung vom 26. Juni 2025 hat der Grosse Rat das Schreiben des Regierungsrates zur Kenntnis genommen und – dem Antrag des Regierungsrats folgend – die Motion dem Regierungsrat als Anzug überwiesen.

«Das Sportamt hat die Sportanlage Schorenmatte an den VfR Kleinhüningen untervermietet. Der Verein betreibt die Anlage in Eigenverantwortung und ist auch für den Betrieb der Liegenschaft sowie den leichten Unterhalt zuständig. Er profitiert im Gegenzug von einem Benutzungsvorrecht.

2021 wurden die Garderoben neu gebaut und weitere bauliche Massnahmen für das Sportfeld West realisiert. Schon damals monierte SP-Grossrat Mahir Kabakci in einer Interpellation, dass die bauliche Situation und die Platzverhältnisse nicht optimal sind (bspw. wenig Licht auf dem Spielfeld West sowie wenig Platz in den Garderoben). In einer Interpellation im Mai 2024 geht Grüne-Grossrat Harald Friedl auch auf die Situation der Sportanlage ein und moniert darin insbesondere, dass die Spielfächensituation für den Verein unbefriedigend sei. In beiden Antworten verneint der Regierungsrat die beschriebene Problematik resp. relativiert diese.

Aktuell verfügt der VfR Kleinhüningen über 13 Juniorenteams, 2 Seniorenmannschaften und eine 1. Mannschaft in der 2. Liga. Diese Mannschaft kämpft derzeit um den Aufstieg (2. Liga interregional). Für die Ligaspiele wird das Spielfeld Ost benutzt, währenddem das Spielfeld West v.a. für das Training der Jugendmannschaften vorgesehen ist. Es handelt sich um zwei Naturrasen-Felder.

Dass ein Verein mit einer derart hohen Zahl an Mannschaften mit den Platzverhältnissen zu kämpfen hat ist logisch. Die Situation verschärft sich jeweils in den Wintermonaten, da dann die Naturrasen-Felder selten bespielbar sind. Dies und auch andere witterungsbedingte Umstände führen dazu, dass der Verein regelmässig auf andere Anlagen, die aber ebenfalls sehr stark belegt sind, ausweichen oder Trainings absagen muss. Oft müssen die Jugendmannschaften auch auf ein Jogging ausweichen, statt Fussball trainieren zu können. Häufig sind diese Verschiebungen und Anpassungen nur kurzfristig bekannt, was es für die Jugendlichen, den Staff aber auch die Erziehungsberechtigten unbefriedigend macht. Erschwerend kommt hinzu, dass alternative Trainingsstandorte oft weit entfernt

sind und es Kindern nicht zuzumuten ist, dass sie in den Abendstunden lange An- und Rückfahrtswege in Angriff nehmen müssen. Das Unbehagen bei den Eltern ist sehr gross.

Hinzu kommt, dass das Gebiet rund um die Schorenmatte bevölkerungstechnisch stark wächst und schon heute die Warteliste mit 120 Kindern für die Aufnahme gross ist. Dabei leistet der Verein eine wichtige integrative Aufgabe: Zwischen 80 bis 90% der Kinder sind Migranten, es spielen gegen 45 Nationen im Verein. Oft kommen die Kinder aus finanziell schlecht gestellten Verhältnissen, weshalb der Verein nur einen tiefen Vereinsbeitrag erhebt.

Entschärfen würde sich die Platzsituation, wenn eines der beiden Spielfelder zu einem Kunstrasen-Spielfeld umfunktioniert werden könnte. Damit wäre auch ein Wintertraining auf der Anlage möglich. Der Regierungsrat verweist jeweils auf den Umstand, dass für die Realisierung eines Kunstrasens „die Belegung sowie ökologische Aspekte“ berücksichtigt werden müssten. Die Belegungsnot wurde bereits oben ausführlich beschrieben und scheint unbestritten. Weiter machte der Regierungsrat geltend, dass die Anlage in der Grundwasserschutzzone liegt und deshalb der Einbau eines Kunstrasens problematisch wäre.

Hier gilt aber zu beachten, dass es heute einerseits neuartige Modelle mit Kork (natürliches Einstreuagranulat) und Systeme, die aus schliesslich mit Sand verfüllt werden, gibt. Andererseits entwickelt sich der Markt der Kunstrasenfelder stetig weiter, so dass bis zum definitiven Einbau auch neuere Systeme in Erwägung gezogen werden könnten.

Die Motionäre bitten den Regierungsrat daher innert zwei Jahren Massnahmen zu ergreifen und auf der Sportanlage Schorenmatte auf einem der beiden Spielfelder einen Kunstrasen zu verlegen oder das Problem der Überlastung der Anlage mit einer anderen baulichen Massnahme zu lösen.

Joël Thüring, Alex Ebi, Daniel Seiler, Luca Urgese»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. April 2025 die nachstehende Motion Melanie Eberhard und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen. In seiner Sitzung vom 24. September 2025 hat der Grosse Rat das Schreiben des Regierungsrates zur Kenntnis genommen und – entgegen dem Antrag des Regierungsrates – die Motion dem Regierungsrat zur Umsetzung überwiesen.

«Der Fussballsport in der Schweiz hat in den letzten Jahren eine beispiellose Entwicklung erlebt. Die Zahl der aktiven Fussballer:innen ist in den letzten zehn Jahren um fast 30 Prozent gestiegen, was einer Zunahme von mehr als 100'000 Spielerinnen und Spielern entspricht.

Diese Entwicklung betrifft sowohl den Breiten- als auch den ambitionierten Amateurfussball und zeigt sich auch im Kanton Basel-Stadt. Die bestehende Sportinfrastruktur im Kanton konnte mit dieser rasanten Entwicklung jedoch nicht Schritt halten. Zahlreiche Fussballvereine kämpfen heute mit massiven Kapazitätsengpässen, die es ihnen kaum noch ermöglichen, interessierte Kinder und Jugendliche zu integrieren. Ein weiterer Faktor, der die Nachfrage nach Fussballplätzen weiter verschärfen wird, ist die anstehende UEFA Women's EURO 2025. Im Rahmen dieses Ereignisses wird erwartet, dass insbesondere der Mädchen- und Frauenfussball einen massiven Aufschwung erlebt. Der Kanton Basel-Stadt strebt an, die Zahl der registrierten Fussballerinnen bis 2027 zu verdoppeln, was einen zusätzlichen Bedarf an Spielflächen und Trainingsmöglichkeiten mit sich bringt. Dies zu den bereits steigenden Zahlen bei Buben und Männern.

Aufgrund dieser Entwicklungen braucht es Massnahmen zum Kapazitätsausbau, wie auch der Regierungsrat in seiner Antwort auf die Interpellation 24.5451 festhält. Durch bereits laufende Optimierungen bei der Auslastung der verfügbaren Flächen kann dies zu einem gewissen Masse erreicht werden, zusätzlich ist aber der Zubau weiterer Kunstrasenfelder sowie die Inbetriebnahme von (mobilen) Beleuchtungsanlagen nötig, um die zunehmende Nachfrage zu decken.

Die Motionär:innen fordern den Regierungsrat deshalb auf, konkrete Schritte zur Erweiterung und Verbesserung der Fussballinfrastruktur im Kanton Basel-Stadt einzuleiten und sicherzustellen, dass die bestehenden Engpässe schnell und nachhaltig durch den Zubau von weiteren Kunstrasenflächen behoben werden. Dabei sollen die basel-städtischen Fussballvereine aktiv in die Planung und Umsetzung einbezogen werden, um Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden.

Melanie Eberhard, Bülent Pekerman, Olivier Battaglia, Mahir Kabakci, Brigitta Gerber, Joël Thüring, Nicole Amacher, Christoph Hochuli, Jérôme Thiriet, Luca Urgese, Andrea Strahm, Alex Ebi»

Wir nehmen zum Anzug und zur Motion wie folgt Stellung:

1. Ausgangslage

Der Anzug Joël Thüring und Konsorten fordert, auf der Sportanlage Schorenmatte auf einem der beiden Spielfelder einen Kunstrasen zu verlegen oder das Problem der Überlastung der Anlage mit einer anderen baulichen Massnahme zu lösen. Die Motion Melanie Eberhard und Konsorten fordert, die Infrastruktur für den Fussball durch den Bau von Kunstrasenfeldern zu erweitern und zu verbessern.

Der Regierungsrat verfolgt das Ziel, möglichst vielen Vereinen im Rahmen der begrenzten räumlichen Möglichkeiten Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Rasenfelder sind stark ausgelastet und verfügen über wenige freie Kapazitäten, insbesondere in den Wintermonaten. Es ist zudem davon auszugehen, dass die Nachfrage weiter steigen wird. Der Regierungsrat teilt die Einschätzung, dass Kapazitätserweiterungen auf den Rasenfeldern nötig sind. Er hat deshalb den Bau neuer Kunstrasenfelder in der «Strategische Sportanlagenplanung 2026»¹ als Projekt mit sehr hoher Dringlichkeit (Priorität 1) eingestuft.

Im Rahmen des Legacyprogramms der UEFA Women's Euro 2025 führte das Sportamt zudem in Zusammenarbeit mit dem regionalen und dem nationalen Fussballverband sowie Vereinen im Sommer/Herbst 2024 Workshops durch. Ziel war es, organisatorische Massnahmen zu entwickeln, die die Belegung optimieren und einen Ausbau der Kapazitäten ermöglichen. Die beschlossenen Massnahmen werden seit dem Wintersemester 2025/26 umgesetzt.

2. Bau neuer Kunstrasenfelder

Mit dem Ratschlag vom 23. September 2026 betreffend «Rahmenausgabenbewilligung für den Neubau von sechs Kunstrasenfeldern auf den Sportanlagen Rankhof, Schützenmatte, St. Jakob, Bachgraben, Pfaffenholz, und Schorenmatte» beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, Rahmenausgaben für den Neubau von sechs Kunstrasenfeldern in der Höhe von 18 Mio. Franken zu bewilligen. Projektierungs- und Baukosten werden gleichzeitig beantragt, um die Kunstrasenfelder möglich bald realisieren zu können. Damit werden die Forderungen des Anzugs Joël Thüring und Konsorten und der Motion Melanie Eberhard und Konsorten erfüllt.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Joël Thüring und Konsorten betreffend «ein Herz für Kleinhüningen – Aufwertung der Sportanlage Schorenmatte durch Rasen-Ersatz» und die Motion Melanie Eberhard und Konsorten betreffend «Ausbau der Sportflächen für den Breitenfussball anzuschreiben» als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

¹ Die «Strategische Sportanlagenplanung 2026» ist auf der Website des Sportamts einsehbar.